

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **76 (2003)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

International Society for Pest Information (ISPI). 2002. Pest Directory – pest information catalogue: addresses, pests, publications. 2. issue (4.2002) (CD-ROM). ISPI, c/o BBA Institute for Biological Control, Heinrichstrasse 243, D-64287 Darmstadt, Germany, Zu beziehen unter: <http://www.pestinfo.org/pestdir.htm>. Euro 57.00. E-Mail: ispi@pestinfo.org.

ForscherInnen im Bereich der Schädlingsbekämpfung stehen häufig vor dem Problem, dass Informationen zu einem bestimmten Zielorganismus in den unterschiedlichsten Quellen gespeichert sind. Beispielsweise muss für ein Projekt zur Bekämpfung eines Schädlings von gelagertem Getreide, z. B. eines Rüsselkäfers der Gattung *Sitophilus*, die betreffende Art zuerst einmal bestimmt werden (→ Bestimmungsschlüssel zu *Sitophilus*). Falls die Bestimmung für den Nichtspezialisten undurchführbar ist, muss ein Taxonom gefunden werden, der den Schädling identifizieren kann (→ Adresse Käferspezialist). Wird eine biologische Bekämpfung angestrebt, muss ein passender Nützling gesucht werden, in diesem Fall eine Pteromalide (Hym.) der Gattung *Anisopteromalus* (→ Literatur aus div. Bereichen der angewandten Entomologie). Hier könnten ferner die Adressen von Vertreibern dieses Parasitoiden bzw. von Behörden wegen Bewilligungen zur Ein- und Ausfuhr von lebenden Tieren erforderlich sein. Die Suche nach all diesen Informationen war bis in die jüngste Vergangenheit recht aufwändig. Um die Kommunikation zwischen den betreffenden Forschern, Institutionen, Firmen etc. zu erleichtern, wurde vor ca. zwei Jahren die International Society for Pest Information (ISPI) gegründet. Die ISPI fördert den Informationsaustausch und möchte dazu beitragen, wirksame und für Mensch und Umwelt unbedenkliche Methoden zur Schädlingsbekämpfung zu entwickeln. Z. Z. werden in erster Linie Datenbanken zusammengestellt, die Listen von Schädlingen, Nützlingen und Veröffentlichungen enthalten, sowie Adressen von entsprechenden Instituten, Firmen, Organisationen, Wissenschaftlern und Experten. Das Pest Directory lag mir in der Version vom April 2002 vor (z. Z. ist bereits die aktualisierte Ausgabe vom April 2003 erhältlich).

Die Datei wurde auf PC mit dem Betriebssystem Windows NT2000 sowie auf Macintosh (OS 9.0.2) mit Connectix Virtual PC 3.0 getestet, wobei die Anwendung auf Mac um einiges langsamer ist. Die Installation des Pest Directory erfolgt automatisch. Die Datei wird auf der Festplatte installiert und benötigt einen Speicherplatz von ca. 110 Megabytes. Die Daten sind in den folgenden 7 relationalen Datenbanken gespeichert: pests, diseases, weeds; crops/products; beneficials; research; companies; government; organizations. Insgesamt sind 30.000 neuere Publikationen, 15.000 Adressen, >10.000 Namen von Schädlingen und Nützlingen sowie 400 Kulturen und Produkte enthalten. Nach dem Aufrufen werden links die einzelnen Dateien angezeigt, wobei immer nur eine aktiviert ist. In diesem Fenster erscheinen die Daten in hierarchischer Baumform (tree). Rechts oben erscheint ein Fenster mit den Details zum ausgewählten Stichwort, darunter eine Liste aller Stichworte, wobei Suchbegriffe in eine Zeile eingegeben werden können. Mit der Taste "details" öffnet sich ein neues Fenster mit den genauen Angaben zum gewählten Stichwort. Von da aus sind weitere Links zu anderen Dateien (z. B. von Schädlingen zu Nützlingen), Adressen, Literatur, etc. möglich. Zu jedem Literaturzitat ist auch das Abstract erhältlich. In der Menueleiste am oberen Bildrand sind u. a. eine zusätzliche Suchfunktion sowie ein Filter integriert, welcher das Filtern der Daten nach Region bzw. Sprache ermöglicht. Der einmal gewählte Filter gilt dann für alle Dateien. Eine spezielle Funktion erlaubt das Anfügen von eigenen Notizen. Ferner ist an verschiedenen Stellen das Helpfile abrufbar. Insgesamt sind alle Informationen sehr übersichtlich und logisch angeordnet, so dass gleich von Beginn mit der Datenbank gearbeitet werden kann.

Vom Umfang her kann das Pest Directory spezielle Datenbanken zu bestimmten Taxa nicht ersetzen. So konnten z. B. bei den parasitischen Hymenopteren einige Lücken festgestellt werden, u. a. fehlt die Pteromalide *Pteromalus puparum* L., ein gut bekannter und wichtiger Antagonist von Weisslingen (*Pieris* spp.). Dementsprechend sind auch die Literaturangaben zu Nützlingen bzw. Schädlingen z.T. unvollständig. Andererseits erscheinen mir die Daten zu Forschern, Institutionen, Produkten, etc. sehr umfangreich. In diesem Bereich liegt denn auch die Stärke dieser Datenbank. Alles in allem ist das Pest Directory eine lohnende Anschaffung für alle, die im Bereich Schädlingsbekämpfung in irgend einer Form tätig sind.

HANNES BAUR, Abt. Wirbellose Tiere, Naturhistorisches Museum, Bernastrasse 15, CH-3005 Bern